

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt“.

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatt“ Nr. 6650-63.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.20 monatlich, M. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. M. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postgebühr. — Bezugs-Beziehungen nehmen an: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Vertriebsstelle, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die Postämter, in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.35 M. für deutsche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unwesentlicher Änderungen in kurzen Zeitintervallen entwerfender Nachdruck. — Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Samstag, 30. März 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 150. • 66. Jahrgang.

Ein weiterer Fortschritt zwischen Somme und Aisne.

Beaucourt und Mézières genommen.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 30. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme ist die Lage unverändert. Heute wurde vom Feinde gefolgt. Zwischen Somme und Aisne warfen wir Engländer und die ihnen zu Hilfe geeilten Franzosen aus Teilen ihrer vorderen Stellung und nahmen Beaucourt und Mézières.

Französische Angriffe gegen Montdidier scheiterten. Die Franzosen haben nunmehr auch mit der Zerstörung von Laon begonnen. Durch anhaltende Beschließung wurde die Kathedrale erheblich beschädigt.

Leutnant Bongarsch schloß seinen 32. und 33., Leutnant Budek seinen 22. Gegner ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht vom 29. März.

W. T. B. Berlin, 29. März, abends. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme ruhiger Tag. Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Aisne.

70000 Gefangene. — 1100 Geschütze!

W. T. B. Großes Hauptquartier, 29. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In östlichen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten Stellungen ein und machten mehrere Tausend Gefangene.

Bei und nördlich von Albert setzte der Engländer erfolglose und verlustreiche Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Aisne griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Barfleur, Baccourt und Fleffier nach Westen und Nordwesten zurück.

Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Royon führte der Franzose mehrfach heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schwersten Verlusten.

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt: 70000 Gefangene, 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Guiter brachte davon allein 10000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

An der lothringischen Front hielt gesteigerte Feuer-tätigkeit an.

Rittmeister Freiherr v. Richthofen errang seinen 74. Luft-ieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Flucht der Franzosen bei Montdidier.

W. T. B. Berlin, 29. März. Französische Offiziere berichten mit großer Enttäuschung über den Wert der Kriegswunderwaffen Amerikaner. Sie seien höchstens kataklonweise zwischen englischer und französischer Infanterie zu gebrauchen, zur Lösung selbständiger Aufgaben jedoch gänzlich unfähig.

Französische Einlassungs-Divisionen wurden sofort nach der Ausladung, ohne die Artillerie abzuwarten, eiligst in den Kampf geworfen, um den zertrümmerten englischen Divisionen Zeit zum Sammeln zu lassen. Der überflüssige Einsatz rächte sich naturgemäß sehr bald mit der völligen Niederlage dieser Divisionen. Besonders schwere Verluste erlitt hierbei die französische 125. Infanteriedivision, ebenso die 1. Kavalleriedivision, die unbesiegt ins Gefecht trat.

Um 10 Uhr abends hatten die Deutschen Montdidier genommen. Die Franzosen, die seit Schlachtbeginn ununterbrochen gekämpft hatten, waren wiederholt aus den vorgehaltenen Stellungen getrieben. Ein deutsches Regiment verfolgte den Gegner ungefähr 12 Kilometer weit und drang stetig über Montdidier vor. Der Rückzug der Franzosen wandte sich schließlich in regellose Flucht. Gewehre, Patronentaschen, Helme, selbst Mäntel, wurden fortgeworfen. An der ganzen Straße Montdidier liegen Waffen unversiehrter Artillerie-munition, darunter ungezählte Granaten verschiedener Kaliber. Infolge der scharfen Verfolgung konnten die Franzosen das Städtchen nicht zur Verteidigung einrichten. Es blieb daher dem deutschen Artilleriebesatzung, nur am Ostrand brachen einige Granaten den kurzen Widerstand. Als dann aber deutsche Artillerie die Höhen östlich Montdidier krönte, ließen die Franzosen fürchtbar bei ihrer Flucht über den Bach südwestlich Montdidier. Dort liegen in dichten Reihen die grau-blau gefleckten Franzosenleichen.

Ein französisches Zugeständnis.

W. T. B. Genf, 28. März. Nach einer Note der Agence Havas sind die französischen Regimenter Schritt für Schritt, aber in Ordnung, auf die Höhen westlich von Montdidier zurückgewichen.

Die große Bedeutung der Eroberung Montdidiers.

W. T. B. Berlin, 28. März. Mit der Eroberung von Montdidier und zugleich mit der Fernbeschießung der über 40 Kilometer entfernten Orte St. Pol und Doullens haben die deutschen Waffen der Entente einen außerordentlich schweren Schlag zugefügt. Während die Eroberung von Montdidier als unmittelbare Bedrohung von Paris gelten kann, werden mit der Beschließung von St. Pol und Doullens zwei wichtige Punkte der rückwärtigen englischen Verbindungen und zugleich zwei Stützpunkte unter Stützfeuer gehalten. Dadurch wird der Nachschub des englischen Heeres gestört und die Verwirrung im Rücken des Britenheeres gesteigert.

Ganz im Zeichen des Bewegungskrieges.

W. T. B. Berlin, 28. März. Das schnelle Vorgehen unserer Infanterie hat die Verbände des auf dem Südbügel der Kampf-front zurückweichenden Gegners zerrissen. Der Engländer wird dem deutschen Ansturm entgegen, was er zur Verfügung hat. Dies steht die Schlacht schon völlig im Zeichen des Bewegungskrieges. Das Kampfbild hat sich völlig verändert. Die Divisionsstöße halten bei den Artilleriestellungen auf freiem Felde. Überall sieht man von rückwärts neue Kolonnen in westlicher Richtung ziehen.



Die erfolgreiche deutsche Angriffsmethode.

Dr. Genf, 30. März. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Über die neue für die Engländer vollkommen überraschende Angriffsmethode, der die deutsche Heeresleitung den Durchbruch verdankt, teilt der Genf-Berichterstatter an der französischen Front mit: Bei Beobachtung der Artillerievorbereitung waren die deutschen Sturmkolonnen in mehreren Angriffswellen hintereinander gestapelt aufgestellt. Die erste besetzte die erste feindliche Stellung und begann von dort aus in 2 Kilometer Entfernung durch ein furchtbares Maschinengewehrfeuer die englischen Reihen mit Eisenhagel zu überschütten. Die zweite Kolonne stürmte über die erste hinaus; sie besetzte die zweite englische Linie und wiederholte die Taktik der ersten Kolonne. Es folgte die dritte deutsche Sturmwellen, die in gleicher Weise vorkam, dann die vierte und so fort. Unterstützt wurde dies: Afrika, die das englische Kommando vollkommen aus dem Konzept brachte, durch die Verwendung von Schützengrabensgräbern und einer neuen deutschen Kanone mit sehr niedriger Lafette, die so leicht transportierbar ist wie ein Gebirgsgechütz.

Die französische Erregung über das Versagen der Engländer.

Täglich wachsende Beute!

W. T. B. Berlin, 28. März. Während jenseits der bisher nördlichen Schlachtfeldgrenze auch an der Scarpe Kämpfe entbrannt sind, gewinnt der deutsche Angriff

zwischen Somme und Aisne westwärts Raum. Die schwere britische Niederlage zieht laut Aussagen englischer Offiziere eine allgemeine Desorganisation ihrer Armee nach sich. Befehle und Gegenbefehle der englischen Führung hätten beim Rückzug stellenweise Panik ausgelöst. Die Erregung der Franzosen über das Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilferufe bei der französischen Heeresleitung werden immer dringender. Die deutsche Beute wächst täglich. Sie war an Munition, Geräten und Verpflegung besonders bei Bapaume ganz beispiellos. Eine Föhlung ist noch immer nicht möglich. Die unheilvolle Wirkung der schweren deutschen Beschließung von St. Pol wird erneut bestätigt.

Der Erfolg nördlich der Scarpe.

W. T. B. Berlin, 29. März. Am 28. März erfolgte nördlich der Scarpe ein Teilangriff. Nach harter wirksamster Artillerievorbereitung aller Kaliber traten unsere Truppen zum Sturm an. Auf der ganzen Front wurden wichtige Ortschaften, Stützpunkte und beherrschende Höhenstellungen genommen und unsere Ziele voll erreicht. Die blutigen Verluste des Feindes sind sehr ernst. Außerdem büßte der Feind hier weitere 2000 Mann an Gefangenen ein. Besonders hervorzuheben ist die Erstürmung der starken Stellung von Moery nördlich der Scarpe, die das Fluchtgebiet beherrscht. Südlich der Scarpe durchstießen unsere Divisionen in großer Tiefe die feindlichen Stellungen und zogen die Engländer zum Rückzug. Hier ist die Erstürmung des wichtigen Französischen Berges südlich Mercatel bemerkenswert. Infolge der hier erreichten bedrohlichen Eindringung der englischen Front liegen die nunmehrigen feindlichen Stellungen unter dem Kanonenfeuer unserer Batterien.

Weitere deutsche Angriffserfolge trotz bitterer Kälte!

W. T. B. Berlin, 29. März. Den warmen Sonnenschein der letzten Tage hat bittere Kälte abgelöst. Es weht schneidender Wind. Die Ränder der Schlammtücher sind vereist. Trotz Anbill der Witterung haben die deutschen Truppen weitere Angriffserfolge erzielt und dem Feinde eine Reihe ganz verteidigter Dörfer und Stellungen entzogen. Zugleich wiesen sie wiederholte massierte Angriffe der Engländer auf Franzosen unter schwersten Verlusten ab. Die gleichen Divisionen, die seit Beginn der Offensive angriffen, stehen größtenteils, vor allem im Süden des Schlachtfeldes, auch heute noch in vorderster Linie. Sie lehnten noch wie vor die angebotene Abzöhung ab. Die stetig zunehmenden Erfolge lassen alle Mühen und Strapazen vergessen. Beim Sturm auf Barfleur und Baccourt wurden zahlreiche feindliche Bagage und Kolonnen überrollt und gefangen. Die Engländer leiteten die Verwüstung französischer Landes fort, verflüchteten Brunnen, zerstörten die Wohnstätten, vernichteten die Baukulturen. Sofort getroffene Gegenmaßnahmen haben die beabsichtigte Wirkung auf die lediglich die schwergeprüften Randbewohner traf.

Weitere hervorragende Erfolge unserer Luftstreitkräfte und Flakzüge in der Kaiser-Schlacht.

W. T. B. Berlin, 29. März. Am 27. bis 28. März ist es unseren Luftstreitkräften gelungen, dem Gegner ihren frischen Angriffsgeist und ihre Überlegenheit zu beweisen und ihm wiederum ganz besonders großen Schaden zuzufügen. 49 feindliche Flugzeuge wurden an den beiden Tagen von uns abge-schossen. Rittmeister Freiherr v. Richthofen hat seinen 74. Gegner besiegt und so in drei Tagen sechs feindliche Flugzeuge erledigt. Unsere Flugabwehrkanonen hatten acht Abschüsse aufzuweisen. Sie haben sich auch in anderer Beziehung besonders ausgezeichnet und das Vertrauen, das unsere Infanterie in sie zu setzen gewagt, erneut bestätigt. So nahm ein Flak an der Eroberung von Albert hervorragenden Anteil. Alle unsere Flakgeschütze eilten unserer Infanterie, die während dieser Schlacht von den feindlichen Fliegern besonders heftig angegriffen wurde, in starkem feindlichem Maschinengewehrfeuer bis in die vorderen Stellungen zu Hilfe. Dabei wurde ein Flakzug von 14 feindlichen Fliegern gleichzeitig angegriffen. Diese wurden dadurch erfolgreich abgewehrt, daß ein weiteres Geschütz mit großer Geschwindigkeit sein wirkungsvolles Feuer auf sie eröffnete. Unsere eigenen geringen Verluste, die während der beiden Tage nur drei Flugzeuge und zwei Ballone betragen, sind zum Teil auf diese erfolgreiche Tatkraft unserer Flak zurückzuführen. Dabei behaupteten die Engländer noch kurz vor unserem Angriff, sie hätten unsere Luftstreitkräfte „zu Krüppeln“ geschlagen.

Ein Dank Hindenburgs.

W. T. B. Berlin, 29. März. „Den Erfolgen unserer tapferen Truppen und der aus diesem Anlaß mir durch meinen Lieblingen Herrn vertriehenen hohen Auszeichnung verdanke ich viele freundliche Telegramme und Zuschriften aus allen Kreisen der Heimat. Immer noch läßt die Tag deutsche Herzen höher schlagen. Ich kann aus Rücksicht auf

meine Dienstpflichten nicht dem einzelnen antworten und für den Ausdruck der Liebe zu Kaiser und Reich, der Siegeszuversicht und der Opferwilligkeit im Kampfe für Deutschlands Zukunft danken.

Westlicher Kriegsschauplatz, den 29. März 1918.
v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Erweiterung der französischen Kriegszone.

Br. Haag, 30. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) „Times“ erfährt aus Paris, Clemenceau hat verfügt, daß die Städte Beaupais und Provins als zur Kriegszone gehörig erklärt werden. Poincaré und der Munitionsmister Loucheur haben den ganzen Tag an der Front zugebracht. Loucheur hat in seinem Bericht an das Kabinett mitgeteilt, daß sein Eindruck über die Lage an der Front befriedigend ist. Es herrsche dort eine wahre Heldenstimmung wie in den ersten Kriegsmomenten. Man sieht nach seiner Ansicht an der Front den Ereignissen mit mehr Vertrauen entgegen, weil man weiß, daß der Anteil, den das französische Heer bisher an den Kämpfen gehabt hat, verhältnismäßig gering ist. Es seien große Reservearmeen in Bereitschaft, um nötigenfalls einzugreifen.

Fransösisches Erkenntnis über den Ernst der Lage.

W. T.-B. Paris, 28. März. (Drahtbericht. Agence Havas.) Der „Temps“ sagt zur militärischen Lage: Von jetzt an darf kein Unterschied mehr zwischen den englischen Streitkräften und den unsrigen gemacht werden. Jetzt ist es durchaus notwendig, daß der Kampf von einem einzigen Oberbefehlshaber geführt wird, daß es keine britische und französische Front mehr gibt. Das Kommando muß in eine einzige Hand gelegt werden, die unbedingte Befehlsgewalt über alle Kampftruppen besitzt und von jeder anderen Macht unabhängig ist. Nur unter dieser unerlässlichen Bedingung würden die in Eile an die Schlachtfront geführten Kräfte ordnungsgemäß ausgenutzt werden können. Die Lage ist ernst. Unsere Reserven fangen erst an, einzugreifen. Wir können in diesem Augenblick, wo die Lage sich wenden kann, Vertrauen haben auf den Wert unserer Truppen und das einheitliche Oberkommando. „Journal des Debats“ schreibt: Nach sechs Schlachttagen ist die Entscheidung nicht erzielt worden. Die Deutschen finden sich vor Gegnern, die noch starke Trümpe in der Hand haben. Wie schmerzhaft die Überlassung eines neuen Geländestreifens an den Feind auch ist, wir müssen uns zu der Überzeugung durchringen, daß diese Tatsache nichts mit einer Niederlage zu tun hat.

„Befriedigung und Vertrauen“ in Paris!

Br. Bern, 30. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Neue Korrespondenz“ meldet aus Paris: Clemenceau hat nach kurzem Aufenthalt Paris wieder verlassen. Er wiederholte vor seiner Abreise zahlreichen Kammerabgeordneten gegenüber seine frühere beruhigende Erklärung und sagte: Ich kann mit Vertrauen sagen, daß ich diese Nacht zum ersten Male seit einiger Zeit geschlafen habe. Noch eine vertrauliche Mitteilung will ich Ihnen machen: das Oberkommando hat volles Vertrauen, mehr noch, es hat die Gewißheit eines günstigen Ausgangs. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium erklärte in der Kammer, daß nach den harten Kämpfen, wie sie die britischen Truppen geliefert haben, die deutschen Streitkräfte auf eine kraftvolle französische Armee stoßen werden, die durch mächtige Artillerie unterstützt sein wird. Der feindliche Vormarsch wurde nur durch eine Division verzögert. Andererseits kommen gewaltige englische Manövrierreserven (1) auf das Schlachtfeld, so daß der feindliche Geländegewinn nur vorübergehend sein wird.

Die Flucht aus Paris.

Berlin, 30. März. (3b.) Die Flucht aus Paris war bereits nach dem letzten Luftbombardement zu merken. Seit der deutschen Offensive hat sie einen weiteren Umfang angenommen.

Rus Kunst und Leben.

= **Konzert.** Der „Cäcilien-Verein“ brachte als Hauptwerk seines dritten Konzerts das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms zur Aufführung. Voran gingen zwei Solovorträge: Herr Organist Friedr. Petersen brachte „Passacaglia und Fuge“ für Orgel von Joh. Seb. Bach zu Gehör und entwirft sich damit dem neuem als ein virtuoses geschulter Bederscher seines Instruments. Die farbenreiche Registrierung kam dem wechselnden Charakter im Zug der „Passacaglia“ ganz besonders zugute. Hernach fand Herr Opernsänger de Garmo, von Herrn Weissbach am Klavier begleitet, Gelegenheit, in der Wiedergabe der „Vier ersten Gesänge“ von Wagner seine oft gerühmte Kunst zu entfalten: sein Vortrag, von prächtigen stimmlichen Mitteln unterstützt, schien uns gegen früher noch an Vertiefung gewonnen zu haben. Das nun folgende „Deutsche Requiem“ war von ebenso ergreifender als erhabender Wirkung. Der Text setzt sich, wie bekannt, aus frei gewählten Bibelstellen zusammen, die, nächst den Seligsprechungen der Toten und Leidtragenden, von der Vergänglichkeit des Irdischen, den Schauern des Todes, aber auch von frommer Ergebung, fester Hoffnung und himmlischer Tröstung künden. Die Arbeit des Tonmeisters erstreckte sich über einen jahrelangen Zeitraum: oft lag er sie ganz zurück, griff sie wieder auf und vervollständigte sie sogar nach den ersten Aufführungen noch durch neue Sätze. Die innere Geschlossenheit der poetisch-musikalischen Anlage hat darunter nicht gelitten, mit Recht wird das „Deutsche Requiem“ als ein Meisterwerk von seltener Kraft, Größe und Eigenart gepriesen. Seitens des Chors wurde die Aufgabe mit rühmlicher Präzision gelöst; im Vortrag erkannte man überall die verständnisvolle und belebende Hand des Dirigenten Herrn Karl Schürich. Im 1. Satz „Selig sind die Leidtragenden“ gelangte die trauervolle, nur vorübergehend erhellte Grundstimmung zu entsprechendem Ausdruck. Der folgende düstere Zwischengang „Alles Fleisch ist wie Gras“ fand zutreffende Klangfarbe; bei dem begleitenden Trauermarsch bewährte die Kapelle — wie auch sonst überall — ihre musikalische Tüchtigkeit. Im 3. Satz wurde die Chorfolge „Die gerechten Seelen sind in Gotteshand“ sehr schwungvoll durchgeführt; der berühmte „Orgelpunkt“ als Grundbass wirkte dabei wieder imponierend. Nach dem reizvoll gefungenen Chor „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ — durften wir im 5. Satz auch die Solistin Frau Cahnblei-Sinken bewundern, deren zumeist frisch blühender Sopran sich in dem Arioso „Ich will euch trösten“ — zu innigem Ausdruck erhob. Mit dramatischer Gewalt wirkte der Chorbortrag des 6. Satzes im Wechsel von mystischer Weihe — das seitens des Chors de Garmo gefungene Bariton solo: „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis“ trat bestimmend hervor —, von brausendem Triumph: „Gölle, wo ist dein Sieg“ — und glaubensfroher Anbetung: „Herr, du bist würdig!“ Nach diesem Aufschwung wurde für den letzten Satz, der auf die wehmütige Stimmung des Eingangs zurückgreift, die rechte Klangprägung gefunden; mit Andacht lauschte man den verheißenden Worten: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.“ — Zum Schluß des Konzerts dankte das vollständig versammelte Publikum allen Mitwirkenden, vorab dem Dirigenten Herrn Schürich, durch reiche Beifallsovationen.

Kleine Chronik.

Südende Kunst und Musik. Claude Debussy, der berühmte französische Komponist, ist in Paris gestorben.

Unsere literarische Sonntags-Velago

„Unterhaltende Blätter“

enthält in der morgen erscheinenden Nr. 4:

Blühender Lorbeer. Von Hellmut Unger. — Der deutsche Buchhandel im Krieg. Von Martin Heldt. — Der russische Arbeiter. Von Alfred Bratt.

Die französische Kammer wird ihre Sitzungen nur während der beiden Osterfeiertage aussetzen und sich dann in Permanenz erklären.

Erhöhung der Dienstaltersgrenzen in Frankreich.

Br. Rotterdam, 30. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) „Dutch Telegraph“ meldet, die gesetzlichen Bestimmungen, die dem Parlament bei seinem Zusammentreten am 6. April vorgelegt werden sollen, dürften das militärische Dienstalter auf 45, 50 oder gar 55 Jahre erhöhen. Die jüngeren Mannschaften sollen für die Front, die älteren für den Dienst an anderen Punkten gebraucht werden. Gewisse Gründe für Dienstbefreiung sollen aufgehoben und die Leute, die Gesundheitsbedenken gegen Militärdienst haben, sollen besonders scharf angefaßt werden.

Bereits 52 feindliche Divisionen gegen unseren Angriff eingesetzt!

W. T.-B. Berlin, 29. März. Meuter bemüht sich, die englischen Verluste als nicht beträchtlich, die unsrigen als außerordentlich schwer-hinzustellen. Das englische Heer zählt einschließlich der in Italien befindlichen Teile 62 Divisionen. Davon waren an dem von uns jüngst angegriffenen Frontteil 23 Divisionen in Stellung. Im Verlaufe der Kämpfe wurden von den Reserven bisher weitere 16 englische Divisionen eingesetzt. Das sind bis jetzt 39 englische Divisionen. Wenn einem sich tapfer und zähe wehrenden Gegner, wie dem englischen, 70 000 Gefangene — sie betreffen hauptsächlich diesen — abgenommen werden, so läßt schon dieser Umstand einen Rückschlag auf seine blutigen Verluste zu. Abgesehen davon liegen auf dem Schlachtfeld die aufgefundenen Toten zu Haufen. Das bestätigt andererseits die unerhörten Leistungen der deutschen Truppen auf neuem, um so mehr, als auch die Franzosen sich dem deutschen Vormarsch mit bisher 13 Divisionen entgegenwarfen. Vergeblich versuchten also bis zur Stunde nicht weniger als 52 feindliche Divisionen — darunter zwei Drittel der englischen Wehrmacht — den deutschen Angriff aufzuhalten.

Ein Hilfesuchend Lloyd Georges an Amerika!

W. T.-B. New York, 28. März. (Meuter.) Der englische Botschafter Lord Reading verließ auf einem Bankett eine Botschaft Lloyd Georges, in der dieser sich über die deutsche Offensive ausspricht und der Überzeugung Ausdruck gibt, daß die Republik des Westens keine Ruhe scheuen würde, ihre Truppen und Schiffe beschleunigter nach Europa zu bezingen. Das sei jetzt eine Lebensfrage. Es sei unmöglich, die Wichtigkeit möglichst umgehender Unterstützung der englischen und französischen Truppen durch amerikanische Verstärkungen zu überbetonen.

Meuterei in einer englischen Division!

W. T.-B. Berlin, 29. März. Teile der neunten englischen Division weigerten sich anzugreifen, worauf 150 Mann von ihren Offizieren erschossen wurden.

Frankreichs erreichter Oberbefehl.

bla. Genf, 30. März. In der umgestalteten französisch-englischen Seeresleitung besitzt laut einer halbamtlichen Note des „Journal“ Frankreich drei Stimmen: Foch, Petain und Munitionsmister Loucheur, England nur eine Stimme: Haig.

Englische Stimmungsmache.

W. T.-B. Berlin, 29. März. Zwei gefangene englische Offiziere verschiedener Divisionen fagen übereinstimmend aus, daß nach unseren großen Erfolgen am 24. März der Truppe offiziell mitgeteilt wurde, die Engländer hätten Ostende und Douai genommen.

Schändlicher Verrat zweier lothringischer Überläufer!

W. T.-B. Berlin, 29. März. Unter den am 21. d. M. erbeuteten englischen Schriftstücken besaß auch eine Meldung des Generalstabs des 3. englischen Korps über die Auslagen zweier lothringischer Überläufer von der 414. Minenverfertigung, die in der Nacht vom 18. zum 19. März überlaufen waren. Nach der englischen Meldung trübten die beiden Überläufer den für den 21. März bevorstehenden Angriff und die für ihn getroffenen Vorbereitungen. Ihr am 19. März in der Frühe begangener Verrat kam zwar zu spät, um dem Feinde noch viel zu helfen, hätte aber verhängnisvoll wirken können, wenn der Beginn des Angriffs aus irgendwelchen Gründen hätte verschoben werden müssen. Die Namen

der am 19. März zu den Engländern übergelaufenen Mannschaften der Minenverfertigung 414 sind: Adolf Lang, geboren zu Neue Mächte bei Jorbad, der letzte Wohnort Schrenningen, Kolonie 100, und Premier Paul Rodolphe, Geburts- und Wohnort Zentrich bei Tidenhosen.

Die ukrainische Rada entfernt die Militärmission der Westmächte.

W. T.-B. Moskau, 29. März. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Rada in Kiew legte der französischen und englischen Militärmission nahe, das Gebiet der Ukraine zu verlassen.

Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien.

W. T.-B. Berlin, 28. März. Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien haben zwar in den wichtigsten Punkten zu einer grundsätzlichen Einigung geführt, bedürfen aber wegen ihrer Vielseitigkeit und Tragweite in den Einzelheiten noch einer Durchberatung mit den rumänischen Unterhändlern, die voraussichtlich 1 bis 2 Wochen in Anspruch nehmen wird. Für die Dauer dieser den Kommissionsitzungen vorbehaltenen Arbeiten stehen die politischen Verhandlungsleiter zur gründlichen Berichterstattung und Erledigung anderer dringlicher Arbeiten an den Sitz ihrer Regierung zurück. Talat-Bascha ist bereits abgereist. Graf Czernin, Staatssekretär d. Rüstmann und Herr Radostanow werden morgen folgen. Nach Beendigung der wirtschaftlichen Verhandlungen werden die politischen Leiter der Zentralmächte zur gemeinsamen Unterzeichnung der Verträge nach Bukarest zurückkehren.

Die Admiralstabsmeldungen.

W. T.-B. Berlin, 28. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England vernichteten unsere Unterseeboote

20 500 Bruttoregistertonnen

feindlichen Handelschiffsräume. Die Erfolge wurden unter härtester feindlicher Gegenwehr zum Teil im Ärmelkanal erzielt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

W. T.-B. Berlin, 29. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere Unterseeboote sieben Dampfer von etwa

23 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein großer holländischer Dampfer für amerikanische Truppentransporte.

Br. Haag, 30. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Ein holländischer 12 000-Tonnen-Dampfer wurde in einem amerikanischen Hafen für amerikanischen Truppentransport nach Europa bereit gemacht. In holländischen Marinekreisen wird angenommen, daß es sich um den Dampfer „Rijnland“, das größte der in Amerika liegenden Schiffe, handelt.

Japanischer Schiffsraum für die Union!

W. T.-B. Washington, 29. März. (Meuter.) Das Kriegshandelsamt hat eine amtliche Bekanntmachung über das neue Schiffsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan veröffentlicht. Danach übergibt Japan sofort Dampfer mit einem Rauminhalt von 100 000 Bruttoregistertonnen gegen Stahllieferungen. Verhandlungen, betr. die Abgabe von 200 000 Tonnen Neubauten auf derselben Grundlage, sind im Gange.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Andachten für unsere Streiter im Feld.** Auf Anordnung des Bischofs von Limburg finden in den katholischen Gotteshäusern des Bistums besondere Gebets-Andachten für den Waffenstog der deutschen Streitkräfte statt.

— **Ausgabe von neuen Brot- und Nahrungsmitteln.** Es wird hiermit auf die magistratische Bekanntmachung im Amtsblatt des heutigen Blattes hingewiesen. Da es sich um eine große Kartenausgabe handelt, die in 8 Tagen bewerkstelligt werden muß, wird das Publikum ersucht, die für jeden Buchstaben festgesetzten Tage genau innezuhalten, andernfalls eine ordnungsgemäße und störungsfreie Abfertigung nicht gewährleistet werden kann.

— **Schulprüfung.** An der Faberschen höheren Knaben-schule fand am 21. und 22. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Pähler die Schulprüfung statt. Von den 14 Schülern des Ostercurses unterzogen sich ihre 13. 12 bestanden die Prüfung und erhielten das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Militärdienst.

— **Berufsjubiläum.** Am 1. April sind es 25 Jahre, daß der Kaufmann August Dahlem bei der Firma Gebrüder Rahn, Dampf-Talgelmele und Güterhandlung, Gartenfeldstraße 55, tätig ist. Der Jubilar befindet sich seit 1915 im Feld. — Am 1. April d. J. sind 25 Jahre verflossen, daß Herr Otto Lampe von hier als Vorkämpfer künftlicher Augen bei der Firma H. B. Müller Söhne, Kaffee für künstliche Augen, hier, tätig ist.

— **Zwiebels gab es heute in der städtischen Verkaufsstelle an der Reichstraße.** Leider erhielten nur Personen Zwiebeln, welche die städtische Lebensmittelkarte eben mit sich führten, während diejenigen, welche eben nicht über die Karte verfügten, leer argingen. Der Andrang an den Verkaufständen war ein außerordentlich starker.

— **Brennspritus für Winterbemittelte.** Die Markenaussgabe für den Monat April erfolgt laut Bekanntmachung des Magistrats am Dienstag und Mittwoch nächster Woche. In besonders begründetem Fall können den Berechtigten diesmal 2 Wochen zugewiesen werden.

— **Die Ausstellung „Mutter und Säugling“ findet nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Festsaal des Rathauses, sondern im Lyzeum 2 am Josefsplatz statt.** Sie wird heute nachmittags mit einer kleinen Feier eröffnet und ist dann jedermann gegen ein geringes Eintrittsgeld, das zur Bedeckung der Unkosten dient, zugänglich. In der Ausstellung selbst werden Erklärungen durch vorgebildete Schwestern erteilt und ferner finden täglich Führungen durch Ärzte statt. Nicht nur Hebammen, Krankenpflegerinnen und Hilfs-schwestern sollen dort ihr Wissen bereichern, sondern vor allen Dingen die Arbeiterinnen der Fabriken und die Schülerinne

hartmann,
Lehrstr. 21. Beroftr.

Vereinsbank Wiesbaden.

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto.
Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Sparkasse.
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.
Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Helmsparbüchern.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Scheck-, Konto- und Ueberweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.

F 354

Bilzausstellung.

Modelle zu Lehrzwecken,
anfertigt im Atelier für wissenschaftliche Plastik,
Rheinstraße 15.
Von Sachverständigen als vollkommen naturgetreu
und als die besten Lehrmittel ihrer Art anerkannt.
Ausgestellt bei Aug. F. in el, Wilhelmstraße

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein
Fischgeschäft No. 9
am 27. d. M. von Wellrikstraße 37 nach

Wellrikstraße 8

verlegt.
Durch meine langjährige Tätigkeit bin ich in der Lage, meine wertvollen Abnehmer, sowie Anmeldebe in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte ich, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Daniel Thiel.

Wohnung: Walramstraße 18, 2.

Wirtschafts-Eröffnung.

Dem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich in dem faul. erworbenen Grundstüd

Schwalbacher Straße 21

„Zur Stadt Arefeld“

den Wirtschaftsbetrieb mit heutigem Tage eröffne.

„Gute Biere.“ — ff. Weine. —
Um geneigten Zuspruch bittet. Fr. Rürnberg.

Park-Hotel

in der Konditorei

Täglich von 4 bis 6 1/2 Uhr: 280

Tee-Konzert

Zur Wiedereröffnung auf Ostern
unseres Hotels und Restaurants

empfehle ich dem verehrl. Publikum
gute und reichliche Verpflegung.

Inhaber: Josef Bremser,

Hotel Kaiserhof, Schlangenbad i. Taun.

Frisch eingetroffen:

1 Waggon Kopfsalat und Spinat
bei

Knapp, nur Friedrichstr. 8,
im Lager.

Rein Laden. Telefon 6458.

Langhölzer, Abfallholz,

Ranthölzer, Breiter, Latten u.

Stangen in jeder Größe

liefert frei Haus 245

W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2.

Telephon No. 84.

Trotz Warenknappheit

grosse Auswahl in

Taschenuhren, Armbanduhren
Juwelen, Schmuck- u. Silberwaren
Mässige Preise.

Trauringe, Kugelform, in allen Weiten
am Lager.

L. Friedmann, Mainz

Schusterstrasse 50, gegenüber Kaufhaus Tietz.

Hervorragender

Auskunfts-Beobachtungen

Detektiv

Wiesbaden Am Römertor 1
Telephon: 566

Ankauf von Möbeln

aller Art, einzelne Stücke, kompl. Einrichtungen,
Nachlässe laufe zu hohen Preisen und sofort. Kasse
Telephon 4510 **Vogler, Dohheimstr. 122**

Dr. med. Bäumges.

Spezial-Arzt

Bruch-Leiden

Ohne Operation, ohne Berufsstörung
KOLN, Unter Sachsenhausen 16.

Meine Sprechstunden in dortiger Gegend
leide Leidenden auf Anfrage kostenfrei mit.

Wiesbaden, Kapellenstr. 83

zu verkaufen

schöne Villa

7—8 Zimmer, reichl. Zubehör, gut angelegt.
Garten, Gartenhäuschen und prast. Hühner-
pavillon. Zweiter Eingang Taubachthal, sehr
bequem! Beichtigung von 11 1/2—1 Uhr vorm.
und 3 1/2—5 nachm.

Wer jetzt Papier verschwendet,
versündigt sich am Vaterlande!
Drum spare! :: :: :: :: :: :: ::

Tagblatt-Trägerinnen und Träger

Kautionsfähig, zum 1. April gesucht im
Tagblatt-Haus, Schallerhalle rechts.

2 Pferde, 3 u. 6 J., ein
Landauer, 1 Galopfer,
mit Equip., Geschirr u. 21.
eich. Kleiderkoffer preis-
wert zu verk. D. Wübner.
Roonstraße 5.

Eine Tische
voll für Konfektionsgesch.
von der Insel Radetza,
zu verk. Angesch. u. verk.
Restaurant Cambrinus.
Marktstraße.

Schreibmaschinen
verkauft — leicht
HEMMEN
Neugasse 5.

Sehr a. Blum-Terrill
2-3 Meter, gute Tisch-
Tischdecke, gute Bettvor-
alles sehr billig. Seipp.
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Für Brautpaar!
Zwei sehr gute Küchen-
einricht., besteh. a. Küchens-
schrank, Tisch u. 2 Stühl.
165 u. 210 Mk. Seipp.
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Zwei egaale weiße eis.
Betten zu kaufen gesucht.
Näheres bei Arumm.
Wellrikstraße 42, Part.

Für Brautpaar!
Sehr gutes Schlafzim.
bestehend aus 2 Betten mit
Sprengel, Matratze, Kell.
Tür, Kleiderfach, Wasch-
kom., Nachtsch. 2 Stühle,
620 Mk. zu verk. Seipp.
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Mod. neues Zimmer
(dunkel eich.), besteh. aus
1 Büff., Kleiderfach, ein.
Tisch, Schreibt., Tisch-
sofa, 6 Stühle mit Rind-
lederbezug u. arch. Tisch
preiswert zu verkaufen
Friedrich, Jahnstraße 11.
3. Etage, bei Weidenmann.

Sehr guter aush. hol.
Tisch 35 Mk., Ruhb.
Waschkommode 85. Seipp.
Eleonorenstraße 7, 2 r.

Spiegel, Bettstelle mit
Sprengel, Kleiderfach,
Tisch, eich. Bett, Stühle,
Tisch, Wascht., Waschkom-
mode zu verk. Niederl. Wall.
Mühlstraße 22.

Guter Kinderwagen
zu verkaufen Hermann-
straße 9, 1. Keller.

Klappwagen
mit Verdeck billig zu verk.
Wellmündstraße 15, Petri.

Gebr. Leisten, a. einge-
sen, in allen Größen zu verk.
Dorn, Moritzstraße 11.

Achtung!
Hühner!

Eine noch neue Brutma-
sch. mit Hühnern zu verk.
Friedrich, Schierstein/Rh.
Wiesbadener Straße 24.

Gebräuchtes Pianino
zu kaufen gesucht. Frau
Kobler, Roonstr. 13, 3.

Markensammlung
gegen bar. P200
Philipp Rosch & Co.,
Berlin, Burgstr. 13.

Zu verkaufen, m. Verb.
Koff. gen. Frau Wagner,
Schwarzhofstraße 38, 2. Etg.

Kinder-Klappwagen
zu kaufen gesucht. Frau
Friedr. Hof, Wellrikstr.

Junge Mädchen
für leichte Arbeiten (in
meinem Atelier) sucht
Dette, Michelsberg 6.

Mädchen gesucht.
Zwei tüchtige Mädchen
für Küche u. Hausarb. sof.
ab 15. April gef. 50 Mk.
Lohn. G. Schmidt, ge-
werbsmäßiger Stellenver-
mittler, Wellmündstr. 28.

Monatsfrau
auf 3—4 Vormittags-
stunden für dauernd gef.
Berlitz, Schule,
Rheinstraße 32.

Schreinerlehrling gesucht.
Maurer, Wellrikstr. 18, 1.

Ein der Schule entlass.
Junge
der auch in der Werkst.
mit tätig ist, für leichte
Arbeit u. Hausarb. gesucht.
Optische Anstalt G. Köhn,
Langgasse 5.

Gärtner
findet Sandverwalt. gegen
freie Wohn. 3 J. u. 2.
Off. u. E. 364 Taubh. S.
Kräftiger Junge gef.
Franz Hoff, Kurhausstr. 1.
Frauen,
22 J., welches bereits bei
Kindern tätig war, sucht
Stelle, event. als Stütze.
Offerten unter T. 567 an
den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein
sucht Stelle in besserem
Weinrestaurant. Offert. u.
N. 568 an den Tagbl.-V.
Privat-Entbindungshelfer.
Lieben. Frau, mögl. Fr.
Fr. L. Kornberger, Geb.
richt. GutsMuths, 19, Ede-
leierstr. u. Doh. Kömer
Str. 3358, Frankfurt a. M.

20 Marktschein verloren
Nahnhofstr. Donnerstag.
Niederbr. erhält a. Bel.
Eleonorenstraße 16, 2. r.

Golds. Nurnenarmband
mit Silberner Uhr am
Karkreitaanadmittan ver-
loren. Abzugeben gegen
gute Belohnung auf dem
Friedhof, Friedhofstraße.

Verloren
gold. Herrenuhr
Niederbr. Karfreitag, Wen.
Bel. abh. Niederbr. 13, 1 r.

Verloren Karfreitaanah-
mittan (vermutlich zwisch.
Rufumkehr. u. Kurhaus)

Stunttschultertragen
(mit Koff.). Gegen Bel.
abzugeben Sonnenberger
Straße 50, Haus Ade.

Neue Kriegerfrau ver-
lor Donnerstaabend auf
dem Weide Weidstr. bis
Dohring, Str. 25. Einth.
blauen Kostümrock. Ab-
geben dort, gegen Belohn.

Verloren
am 25. d. M. ein Hund
Schäfer.

Abzu. gegen 10 Mk. Bel.
Rheinstraße 101, Part.

Achtung!
Dem Schulverdel Braun
in der Vorherstraße ist
heute Nacht ein Kuch aus
der Turnhalle durchge-
brannt u. werden deshalb
sämtliche in der Nähe
wohnenden Hühnerzüchter
darauf aufmerksam ge-
macht, da der Kuch sich
in der Nähe der Vorher-
straße aufhält.

Wiesbadener Tagblatt in Dohheim

zum Preise von Mk. 1.30 monatlich
direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jakob Roth, Wilhelmstrasse 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 20.
Georg Hauff, Neugasse 12.
Heinrich Ross, Friedrichstraße 18.
Adolf Wurster, Taunusstraße 5.
Ernst Deschner, Dohheim-Wiesb., Dohh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen.
Der Verlag.

Park-Kaffee, Wilhelmstrasse.

Täglich mittags und abends vornehmer Künstler-Konzert.

Abends bei verstärktem Orchester. 268
Wiesbadener und Bayrische Bäre. Reiche Auswahl an Weinen.

Pädagogium Neuenheim-
H. Heidelberg.
Seit 1895: 377 Bnjähr.
225 Prim u. Obersek. (7/8
Kl.) Einzelbeh. Arbeits-
std., Sport Familienheim.

Kaufm. Privatschule
Bein

Rheinstrasse
115

nahe der Ringkirche
Beginn neuer
Vormittags- und
Abendkurse.
Auf vielfachen Wunsch
Einrichtung besonderer
Nachmittagskurse
für den gesamt. Handels-
Unterricht wie auch für
einz. Fächer. Gef. An-
meldungen im Interesse
d. Teilnehmenden recht
bald e. beten.
Herm. u. Clara Bein
Diplom-Handelsl.
u. Dipl.-Kaufleute
Teilnehmer an den
nach Ostern beginnen-
den Sommerkursen
können bei freier Zeit
schon jetzt kostenlos
den Unterricht mit-
besuchen.

Straus'
Kaufmännische
Privatschule
(Handels- u. Schreib-
Lehranfalt)



Nur
Rheinstr. 46
Ede Moritzstrasse.
Anfang April:
Beginn
neuer Kurse
Besondere
Fächer - Abteilungen.
Sonderkurse
für
Schulenkassen.
Anmeldungen täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.

Beteiligung
an aut. Unternehm.
auch Landwirtschaft, mit
ca. 35 000 Mk. bei Sicher-
stellung des Kapitals
gelohnt.
Off. u. D. 508 Tagbl.-G.
Besonder. Umstände halb.

Villa
Abeggstrasse 10
an Wiesbaden, unfern v.
Kurhaus, sofort zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Möb-
l. Immobilien-Gesellschaft
m. b. H., Marktplat. 3.
Wiesbaden, Marktplat. 3.
Baden od. Büro
Marktplat. 3
im Zentrum der Stadt,
nahe Wilhelmstr., sofort
oder später zu verm. R.
Immobilien-
Gesellschaft
m. b. H., Marktplat. 3.
Schulberg 25, Part., sep.
möbl. Zimmer zu verm.
Bücherplat. 5, Weber, ar.
Kaufstraße u. Möbelfabrik.

Kaffee Reichskanzler und Weinstuben.

Vornehmer und gemütlicher Aufenthalt.
Tägl. Künstler-Konzert.
Wiesbaden, Bärenstr. 6, Nähe des Kaiser-Friedr.-Bad
Telephon 5953. RUD. EGERT.

Klingermühle
schöner Ausflugsort
Haltest. der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad
zu Fuss über Chausseehaus.
Empfehle für die Feiertage: pr. Weine, guten
Mittag- und Abendtisch.
Bes.: Th. Hornstadt.

KINEPHON

Taanusstr. 1.
Allein-Erstaufführung!
Die große Tragödie
MARIA CARMi
als „Donna Maria“ in
Rächende Liebe
Schauspiel in 4 Akten aus der spanischen
Gesellschaft.

S. M. Hilfskreuzer „WOLF“ nach 15-
monatlicher Kreuzfahrt wieder im Heimat-
hafen Kiel.
Die Launen Sr. Durchlaucht.
Eine Hofgeschichte in 2 Kapiteln.
Als Ostergeschenk zwei Freikarten
beim Kauf eines Zehnerheftchens.
Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Germania - Theater

Schwalbacher Str. 57.
Achtung! Nur 2 Tage. Achtung!
Ein künstlerisches Ereignis ist
Eine Rose der Wildnis
mit ASTA NIELSEN in der Hauptrolle.
Großes Drama in 4 Akten von Aage Brandt.
Prinz Waldemar u. Waldemar Prinz
3 Akte. Lustspiel. 3 Akte.
mit Bruno Carsten und Carola Töelle in der
Hauptrolle.
:: **Künstler-Konzert.** ::
Anfang: Sonntags 2 Uhr, werktags 3 Uhr.

U.T.

Rheinstrasse 47.
Allein-Erst-Aufführung.
! Fest-Vorstellung !
Monna - Vanna.
Kunstwerk ersten Ranges.
Schauspiel in 4 Akten. Mitwirkende nur
erstklassige Schauspieler.
Nur an Wochentagen.
Erster Film des Max Mack-Zyklus.
Diebe und Liebe.
Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten.
Hauptdarsteller: Die beiden Spürnasen Detektiv
Hugo Werner Kahle und A. Watan.
2 Freikarten als Ostergeschenk bei Kauf
eines Zehnerheftchens.
:: **Künstlerische Musik.** ::

Konfirmanden und schulpflichtige Kinder,

die sich bei uns eine Aufnahme im Preise von 6 Mk. an bestellen, erhalten
ganz umsonst eine Vergrößerung ihres
eigenen Bildes, 30x36 cm,
einschliesslich Karton.

Phot. Atelier
mit
billigen
Preisen.

Samson & Cie.
G. m.
b. H.

Gesetzlich:
Sonntags nur von
9-2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.
Gr. Burgstr. 10.

THALIA-THEATER

Modernes u. grösstes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 72
Tel. 6157
Ganz hervorragendes Osterprogramm!
Erstaufführung.
Der lebendige Tote.
Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
JOE DEEBS
(Max Landa).
Tenor Schmetterzeh.
Schwank in 2 Akten mit dem lustigen Trio:
Melita Petri, Leo Peukert,
Herbert Paulmüller.
Spielzeit: An beiden Ostertagen nachmittags
3-10 Uhr. Wochentags 4-10 Uhr.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.
Allein-Erst-Aufführung.
Die wilde Ursula.
Schauspiel in 4 Akten, nach dem Roman von
Hedwig Courths-Mahler!
In den Hauptrollen:
Edith Möller — Hermann Seldeneck.
Aktuell! Aktuell!
Die Leipziger Messe!
Hochinteressante Aufnahmen!
Die Perlenkette.
(Der rätselhafte Blick.)
Das spannende Abenteuer des
Meister-Detektivs Stuart Webbs.
Hauptdarsteller:
Stuart Webbs, Ernst Reicher,
Gräfin Alice von Lunden, Carmen Torré,
Sigrid, deren Tochter, Thea Sandt n.
Als Ostergeschenk 2 Freikarten beim Kauf
eines Zehnerheftchens.
Anfang Sonntags 3, wochent. 4 Uhr.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater
An den beiden Festtagen
An den je
3
Vorstellungen
statt.
Nachm. 3 Uhr zu halben Preisen.
2. Vorstellung 5 Uhr.
3. Vorstellung 8 Uhr.

Walhalla-Kaffee.

An d. beiden Osterfesttagen
von 11 1/2 Uhr ab:

Grosse Frühkonzerte

unter Leitung des Kapellmeisters
Bruno Kainz
zum Besten des Roten Kreuzes.

Allabendlich ab 6 Uhr:

Kainz-Konzerte

Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19. Fernr. 810.
Morgen Sonntag 2 gr. Vorstellungen
3 Uhr und 7 1/2 Uhr.
Das große Stimmungs-Programm
mit
Acosta, Welchart
Clown Barna, Geschw. Ballot
10 dress. Dackelhunde!
Ehrie, Mellin, Lilli & Joxi
Sums!
Montag, 2. Osterfeiertag:
2 Vorstellungen.
Vollständig neuer Spielplan
und zum ersten Mal die gr. Pantom.
Eine Hamsterfahrt!
Im CABARET: Stimmungstag!
Im Restaurant:
Happ's Bayrische Schrammeln!

TULPENSTIEG

Konzert-Palast
Stiftstrasse 18. Fernruf 1036.
Ab Ostermontag täglich:
Gastspiel
Paul Foerster
des weltbekannten und besten
Blitzdichters Deutschlands.
Foersters Dichtungen stellen alles bisher
Dagewesene in den Schatten.